

Habitat for Humanity® Deutschland

7/2022 – 6/2023

JAHRESBERICHT



Gereon Fischer
Vorstand
Habitat for Humanity
Deutschland e. V.

Liebe Partner, Freunde, Spender und Unterstützer,

wenn man die Medien verfolgt, dann fühlt es sich manchmal so an, als ob die Welt ins Elend strebt und man vor Ohnmacht den Kopf in den Sand stecken möchte.

Da ist die herzzerreißende Eskalation der Gewalt im Nahen Osten mit dem bestialischen Terrorangriff der Hamas auf der einen Seite und den zehntausenden unschuldigen Opfern im Gazastreifen auf der anderen Seite. Die völlig sinnfreien Anfeindungen gegen Juden auf der ganzen Welt. Der anhaltende russische Überfall auf die Ukraine mit zehntausenden zivilen Toten und Millionen von Menschen, die ihr Zuhause verloren haben oder verlassen mussten. Die wachsende Bedrohung durch totalitäre Herrscher in vielen Teilen der Welt. Die Schutzlosigkeit und Verzweiflung der Frauen in Afghanistan und im Iran, die nun wieder in die hilflose Vergessenheit der Welt geraten. Die in vielen Ländern vorherrschende Armut. Die Klimaerwärmung mit katastrophalen Folgen für Milliarden Menschen, vor allem im globalen Süden.

Gleichzeitig wachsen auch die Spannungen in den reicheren Gesellschaften. Schmerzhafte wirtschaftliche Veränderungen beherrschen die Medien. Immer mehr Menschen kämpfen mit der wachsenden sozialen Spaltung, mit steigenden Preisen, mit Armut und Ausgrenzung – und mit Zukunftsangst. Diese Liste könnte man unendlich fortführen. Welch ein düsteres Bild vielerorts gezeichnet wird!

Was ist die richtige Reaktion auf diese schweren Herausforderungen unserer Zeit? Was ich sehr häufig sehe, sind Misstrauen und Streit, sind Verbitterung und Hass, sind Verteilungskampf und Egoismus, sind Populismus, Ausgrenzung und Abschottung. Das scheint vielleicht im ersten Moment menschlich. In Angst, in Emotion, im Schmerz, aber auch in der Gier gehen Ratio und Herz oft unter.

Aber ist das die Reaktion, die uns Menschen gerecht wird? Die unserem Wesen, unserer Seele, unserem Innersten gerecht wird?

Wenn wir Menschen innehalten, wenn wir in uns hineinhorchen, in aller Stille, dann sind es doch ganz andere Dinge, wo wir fühlen, dass sie richtig sind. Das Thema der Solidarität,

des Mitgefühls, der Nächstenliebe finden wir in allen großen Religionen und bei allen großen humanistischen Denkern. Um nur ein Zitat von sehr vielen zu nennen: Der derzeitige Dalai Lama hat gesagt: „Für mich stellen Liebe und Mitgefühl eine allgemeine, eine universelle Religion dar. Man braucht dafür keine Tempel und keine Kirche, ja nicht einmal unbedingt einen Glauben, wenn man einfach nur versucht, ein menschliches Wesen zu sein mit einem warmen Herzen und einem Lächeln, das genügt."

Und so ist es. Dieses Mitgefühl, diese Solidarität steckt in uns Menschen. Es macht uns glücklich, anderen zu helfen. Es tut uns weh, andere leiden zu sehen. Doch viel zu oft hören wir nicht darauf. Viel zu oft handeln wir nicht danach. Viel zu oft wird dies übertönt durch andere Dinge.

Darum bin ich so froh, dass es Habitat for Humanity und viele andere Hilfsorganisationen und Initiativen gibt. Denn in diesen können sich Menschen zusammenfinden, um gemeinsam das Zusammenleben zu verbessern und der Menschlichkeit Raum zu geben. Darum bin ich so froh und dankbar, dass ich für Habitat for Humanity arbeiten darf. Ich bin dankbar, denn diese Arbeit macht es mir leicht, das wirklich Wesentliche nicht aus den Augen zu verlieren. Bei allem Stress, bei allen Unsicherheiten und bei allem Getöse in der Welt.

Und diese Welt da draußen braucht uns. Sie braucht uns mehr denn je! Diese Welt braucht uns als konkrete helfende Kraft für Menschen in den vielen verschiedenen Kontexten unserer Projektländer. Diese Welt braucht uns aber auch als Zeichen. Als Zeichen des sichtbaren Miteinanders, als Zeichen der Nächstenliebe und der Menschlichkeit. Als Zeichen der Chancen auf eine bessere Zukunft. Als Gegenpol zu Hass und Egoismus.

Wir von Habitat for Humanity Deutschland haben im letzten Jahr als Team viel erreicht, viel worauf wir wirklich stolz sein können. Wir haben über 5,3 Millionen Euro eingenommen und setzen diese nun für Menschen in Not ein. Eine riesige Summe für eine Organisation, die vor zwei Jahren noch bei weniger als einem Drittel dieser Summe stand.

In Kenia, Sambia und Malawi sorgen wir dafür, dass zehntausende Menschen, insbesondere Frauen und Mädchen, es viel leichter haben, an sauberes Trinkwasser zu kommen.

Auf den Philippinen und in Indonesien schaffen wir Chancen durch Ausbildungsprojekte, durch Zugang zu Kleinstkrediten und durch den Einsatz für sozialinklusivere Rahmenbedingungen.

Wir helfen hunderten Haushalten in der Ukraine, ihre durch den Krieg beschädigten Wohnungen wieder wind- und wetterfest zu machen. Wir engagieren uns auch lokal und haben im Ahrtal vielen hundert Haushalten geholfen – durch Werkzeug (unglaubliche 14.300 Verleihvorgänge – wirklich wesentlich für viele Betroffene!), durch Ingenieursberatungen – durch ein sichtbares Zeichen der Solidarität, das Kraft und Hoffnung gibt.

Wir haben im Rheinisch-Bergischen Kreis bis dato 111 Wohnungen für über 350 Menschen vermittelt, die ihre Heimat aufgrund von Bomben und Raketen verlassen mussten und die vorher in Gästezimmern und Massenunterkünften leben mussten. Und vor allem schaffen wir überall die Basis für eine hoffnungsvollere, selbstbestimmte Zukunft durch ein verbessertes Zuhause.

Wie funktioniert das alles? Indem wir als Team zusammenkommen. Und damit meine ich nicht nur unser Team in Deutschland. Ich meine auch alle internationalen Kollegen, ich meine die Menschen, mit denen wir in den Projekten arbeiten, ich meine alle unsere Spender und Unterstützer und alle anderen wichtigen Stakeholder.

Indem wir als Team zusammenkommen, unsere Stärken, unser Kapital und unsere Kenntnisse zusammenwerfen, lassen wir gemeinsam etwas Wundervolles entstehen. Trotz aller düsteren Bilder in den Nachrichten. Oder gerade deshalb.

Ich danke Ihnen/Euch allen für Ihren/Euren Beitrag dazu!

Herzlich

Ihr



Gereon Fischer



„Die Gemeinde hat seit Jahrzehnten keinen Zugang zu sauberem und sicherem Wasser, da alle Bohrlöcher in der Umgebung zu salzhaltig sind. Dieses Projekt, das die einzige frische Wasserquelle bereitstellt, hat das Leben der Familien verändert, vor allem das der Frauen, die für die Wasserbeschaffung zuständig sind. Sie können nun das Wasser für ihre Kinder zum Trinken und zum Kochen verwenden, was zu einer Verringerung der Gesundheitsrisiken für die Familie führt und ihnen die nötige Zeit für andere Aufgaben verschafft, da sich die Wege zum Wasser mehr als halbiert haben.“

Unsere Mitarbeiterin Caroline, die von Nairobi aus für uns arbeitet, über das Wasser-, Sanitär-, und Hygieneprojekt in Kochogo, Kenia

Habitat for Humanity: Stärke, Stabilität und Selbstbestimmung durch ein Zuhause 06
Katastrophenhilfe und Katastrophenvorsorge 10
Projektbeispiele aus dem Geschäftsjahr 12
Corporate Volunteering 27
Organisationsstruktur in Deutschland 28
Wirtschaftlicher Bericht des Geschäftsjahres 2023 32
Ausblick 42

Habitat for Humanity: Stärke, Stabilität und Selbstbestimmung durch ein Zuhause



> 59 Mio.
unterstützte Menschen weltweit seit Gründung von Habitat for Humanity 1976

70 Länder

5 Kontinente

> 5,3 Mio. €
Spenden und Zuwendungen aus Deutschland für Projekte in 19 Ländern im Berichtsjahr

Ein Großteil der mehr als 2,8 Milliarden Menschen, die weltweit von ungenügenden Wohnverhältnissen betroffen sind, stehen vor großen Herausforderungen, um sich aus der oftmals damit zusammenhängenden strukturellen Armut zu befreien und ihre Gesundheit und Lebensbedingungen verbessern zu können. Haushalte mit niedrigem Einkommen, die beispielsweise in informellen Siedlungen leben, haben oft keinen Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen oder sind aufgrund unsicherer Landrechte von Zwangsräumungen bedroht. Außerdem sind diese Haushalte unverhältnismäßig stark von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen:

Immer häufiger auftretende Katastrophen – Überschwemmungen, Wirbelstürme, Erdbeben und mehr – gefährden die schlecht gebauten Häuser. Die Bewohnerschaft ist zunehmend gezwungen, ihre ohnehin knappen Ressourcen dafür einzusetzen, undichte Dächer zu reparieren, Barrieren gegen Überschwemmungen zu errichten oder genügend Wasser für Dürreperioden zu lagern, sodass weniger Zeit für Arbeit, Schule und Pflege übrigbleibt.

Durch unsere Hilfsprojekte mit dem Fokus auf das Zuhause bauen wir Stärke, Stabilität und Selbstbestimmung!

Die Vision von Habitat for Humanity ist eine Welt, in der jeder Mensch ein schützendes und würdiges Zuhause hat. Denn das Zuhause ist ein Schlüssel, der als starkes Fundament die Tür zur Verbesserung wesentlicher Lebensbereiche wie Gesundheit, Bildung und Einkommen öffnen kann. Aufgrund der weitreichenden Effekte, die das Zuhause auf seine Bewohnerschaft hat, setzt sich Habitat for Humanity für das Recht auf ein Dach über dem Kopf ein und setzt Hilfsprojekte weltweit um, die in thematischem Zusammenhang mit dem Zuhause stehen.



Ein Zuhause ist kein luxuriöser Selbstzweck, sondern die Grundlage für eine chancenreiche Entwicklung für jede:n Einzelne:n, Familien und ganze Gemeinden

+ Es ist ein menschliches Grundbedürfnis und ein anerkanntes Menschenrecht (Artikel 25 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sowie UN-Sozialpakt, Artikel 11).
+ Es bietet Schutz vor Krankheiten und extremen Wetterbedingungen.
+ Es reduziert die Gefahr von Übergriffen und sozialer Ausgrenzung.
+ Es bietet Rückzugsmöglichkeiten für Privates und Bildung.
+ Es eröffnet die Chance, produktiv zu sein und beispielsweise durch die Herstellung von Waren oder den Aufbau eines kleinen Ladens den Lebens unterhalt sicherzustellen.
+ Es trägt zur Sicherung der Rechte der Frauen und der Menschenwürde bei.
+ Es hilft dabei, die Umwelt zu schützen bzw. ressourcenschonender leben zu können.

Die Bausteine unserer Arbeit

- **Hausbau-, Reparatur- und Sanierungsarbeiten**
- **Energie**
- **Nothilfe**
- **Marktentwicklung**
- **Katastrophenvorsorge**
- **Trainings & Bildung**
- **Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung (WaSH)**
- **Partnerschaften**

Die Hilfsprojekte von Habitat for Humanity dienen der umfangreichen Verbesserung der Lebenssituation von Menschen in unterschiedlichsten lokalen Kontexten. Die Projektmaßnahmen sind kein Selbstzweck; sie zeigen Wirkung für Einzelne, Familien und ganze Gemeinden. Habitat for Humanity Deutschland baut auf Partnerschaften und Unterstützerinnen und Unterstützer, die durch ihre jeweiligen Expertisen Teil der Hilfsprojekte sind. Dazu zählen Einzelne, Institutionen sowie Unternehmen jeder Größe.



Housing als Beitrag für nachhaltige Entwicklung

Der Themenbereich rund um das Zuhause, im Fachjargon Housing genannt, ist ein wichtiges Element der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und ein wesentlicher Bestandteil für das Erreichen der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals/SDG). Ein starkes Zuhause fördert Gesundheit, Bildung und wirtschaftliche Chancen seiner Bewohnerinnen und Bewohner. Aus diesem Grund bietet die Verbesserung der Wohnsituation eine immense Chance für die gesamte Gemeinschaft: Ungleichheit kann verringert und die Widerstandsfähigkeit gegen Wirtschafts- und Naturkatastrophen gestärkt werden. Unsere Hilfsprojekte zahlen integral, direkt oder indirekt auf eine Vielzahl der Ziele für nachhaltige Entwicklung ein. Weiterführende Informationen dazu sind auf unserer **Website** zu finden.





Home Equals

Im Rahmen einer fünfjährigen Kampagne setzt sich Habitat for Humanity auf internationaler Ebene für einen politischen Wandel ein, um Menschen, die in informellen Siedlungen leben, einen gleichberechtigten Zugang zu angemessenem Wohnraum zu ermöglichen.

Katastrophenhilfe und Katastrophenvorsorge

Katastrophenhilfe

Im Falle einer Katastrophe hilft Habitat for Humanity in der Regel vor allem im sogenannten „Shelter-Sektor“. Habitat for Humanity hat dafür den „Pathways to Permanence“-Ansatz entwickelt. Dieser versteht die Situation nach einer Katastrophe als einen Prozess in verschiedenen Stadien, innerhalb derer die Betroffenen unterschiedliche Unterstützung benötigen. Dabei wird das Ziel eines dauerhaften, sicheren Zuhauses nicht aus dem Blick verloren. Vor allem in Ländern, in denen Habitat for Humanity bereits über Strukturen verfügt, können die Hilfsmaßnahmen nach einer Katastrophe entsprechend schnell und pragmatisch umgesetzt werden. In der Phase der akuten Nothilfe werden zum Beispiel Aufräumarbeiten getätigt, Versorgungssets mit Werkzeug und Materialien zur schnellen Reparatur verteilt, Unterstützung beim Aufbau oder der Verbesserung von Übergangsbehausungen geleistet und Zugang zur Wasser- und Sanitärversorgung geschaffen. Im Anschluss wird schnellstmöglich mit dem Wiederaufbau bzw. dem Bau neuer (katastrophen-) sicherer Häuser begonnen und der Fokus liegt dann auf der Schaffung von mittelfristigem oder dauerhaftem Wohnraum.

Aufgrund der vielen Regionen, in denen Habitat for Humanity vertreten ist, erhalten wir im Rahmen unseres Netzwerks in der Regel schnell Informationen über die Situation vor Ort. Diese bewährten Strukturen in Verbindung mit lokalen Partnerschaften ermöglichen eine schnelle, effektive und langfristige Hilfe.



Katastrophenvorsorge

Durch strategische Katastrophenvorsorge können das enorme Leid, aber auch die Kosten, die eine Naturkatastrophe verursacht, im Vorhinein deutlich eingedämmt werden. Es ist wesentlich, die Katastrophenvorsorge bereits in die Maßnahmen der Katastrophenhilfe zu integrieren, denn dann kann die Gefährdung für die Bevölkerung exponierter oder häufig betroffener Regionen minimiert werden.

Phasen der Katastrophenhilfe

1 Nothilfe

In den ersten Tagen und Wochen nach der Katastrophe ist zügige Hilfe wichtig. Helferinnen und Helfer räumen Schutt weg, verteilen Werkzeuge und Planen zur Reparatur, und errichten Wasser- und Sanitäranlagen sowie Notunterkünfte.

2 Übergangszeit

Der Übergang von kurzfristiger Nothilfe zum langfristigen Wiederaufbau ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Schnell aufbau- und erweiterbare Übergangsbehausungen oder temporäre Mietlösungen bieten den Betroffenen eine erste Struktur, auf deren Grundlage sie schrittweise zurück in ihren Alltag finden können.

3 Langfristiger Wiederaufbau

Verfügt Habitat for Humanity über lokale Strukturen, dann sind wir auch dann noch im Land, wenn die Berichterstattung zur Katastrophe nachgelassen hat. Denn wir engagieren uns langfristig. Oftmals geht der Wiederaufbau bereits mit Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge einher, beispielsweise durch den Bau katastrophensicherer Häuser.

Aktion Deutschland Hilft
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

Habitat for Humanity® Deutschland

Habitat for Humanity ist Mitglied im Bündnis **Aktion Deutschland Hilft,** dem Zusammenschluss renommierter deutscher Hilfsorganisationen, die im Katastrophenfall ihre Kräfte bündeln, um gemeinsam schnelle und effektive Hilfe zu leisten.

Beispiele einer umfassenden Katastrophenvorsorge

„Participatory Approach for Safe Shelter Awareness“ (PASSA) – Identifizierung lokaler Risiken, Aufklärungs- und Präventionsmaßnahmen sowie Verhaltens- und Notfallpläne – erarbeitet in enger Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, lokalen Behörden und anderen Hilfsorganisationen

○

Katastrophensichere Bauweisen und Materialien sowie gebäudeverstärkende Maßnahmen

○

Trainings zum Thema katastrophensichere Bau- bzw. Nachrüstungsmaßnahmen

○

Ausbildungen lokaler Handwerkerinnen und Handwerker

○

Unterstützung bei Umsiedlungsplänen

○

Identifizierung und Verstärkung von möglichen Schutzorten

○

Bauberatung und direkte Unterstützung bei Bauvorhaben

Projektbeispiele aus dem Geschäftsjahr

Jede Projektmaßnahme dient in direktem oder indirektem Maße der Verbesserung der Lebenssituation von Menschen, deren Geschichten so individuell sind wie jede:r Einzelne.



SAMBIA – Nachhaltige Wasser-, Sanitär- und Hygienelösungen

ORT: Makululu, Kabwe

Siebzig Prozent der Stadtbevölkerung Sambias leben in informellen Siedlungen, die sich sowohl stetig räumlich ausweiten als auch von der Bevölkerungszahl her rasch zunehmen. Das Land hat in den letzten Jahrzehnten zudem eine Zunahme der Häufigkeit und Intensität von Dürre- bzw. Überschwemmungsereignissen erlebt, die sich aufgrund der ungeplanten räumlichen Struktur der Siedlungen häufig noch stärker auswirkt.

Der Wasser-, Sanitär- und Hygiene-Sektor (WaSH) in Sambia ist stark unterfinanziert, und die Gesamtinvestitionen der entsprechenden Stakeholder sind zu niedrig, um eine stabile Versorgung für die Bevölkerung zu erreichen. Die Wasserversorgung erreicht bei weitem nicht alle Menschen. So ist der Zugang zu Wasser in vielen Gemeinschaften mit einem enormen Aufwand verbunden, der sich insbesondere auf das Leben von Frauen und Mädchen auswirkt, da sie viel Zeit aufwenden müssen, um Wasser aus oftmals weit entfernten Stellen zu beschaffen, die weder sauber noch sicher sind.

Die Kinder verpassen dadurch oft die Schule und haben nicht ausreichend Zeit, um zu lernen. Die Frauen legen diese Entfernungen oft bei Dunkelheit zurück, was ihre eigene Sicherheit gefährdet. Auch sanitäre Anlagen sind für einen Großteil der Bevölkerung alles andere als selbstverständlich – eine weitere Gefährdung der Gesundheit.



Im Berichtszeitraum:

16.950
direkt erreichte Menschen

40.000
indirekt erreichte Menschen

Im Rahmen des Hilfsprojekts wird durch konkrete Maßnahmen in der Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung die Gesundheit und Widerstandsfähigkeit ganzer Gemeinschaften gestärkt.

Projektmaßnahmen:

+ Bau von soliden Latrinen
+ Bau von Bohrlochpumpen (Strom aus Wasserkraft) und Errichtung von Wasserkiosken mit Lagertanks
+ Gründung und Schulung von Komitees und Wärtern für die Verwaltung von Bohrlöchern und Kiosken

Geschichten & Gesichter zum Projekt

Die Geschichte von Pamela

„Meine Großmutter hatte große Probleme, die aus Müllsäcken und Schlamm bestehende Toilette außerhalb des Hauses zu erreichen. Die Toilette bot keine Privatsphäre, und im letzten Jahr brach sie komplett zusammen. Wir hatten keine andere Wahl, als die Toilette unseres Nachbarn zu benutzen“, sagt Pamela.



Pamela ist eine 45-jährige Mutter von vier Kindern und wohnt in der sambischen Gemeinde Makululu im Bezirk Kabwe. Sie kümmert sich auch um ihre 92-jährige Großmutter.

Pamela verkauft zudem von zu Hause aus Holzkohle, Tomaten und Bohnen, was für den Lebensunterhalt der Familie reichen muss. Die Erlöse aus ihrem kleinen Geschäft reichen aber nicht aus, um eine neue Toilette zu bauen.

„Obwohl ich ein kleines Verkaufsgeschäft betreibe, war es für mich nicht möglich, eine stabile Toilette zu bauen, da ich den Großteil der Einnahmen für die Ernährung meiner Familie verwende. Als Familie sind wir sehr froh, dass wir nun eine Toilette für uns haben. Jetzt können wir ungehindert auf die Toilette gehen, ohne Angst haben zu müssen, dass die Toilette auf uns einstürzt oder dass wir den schlechten Geruch ertragen müssen, der von der Toilette aus Säcken ausgeht“, erklärt Pamela.

Pamelas Hoffnung für die Zukunft ist die Renovierung ihres Hauses, das in der Regenzeit ein undichtes Dach hat. Sie plant, das Haus mit den Erlösen aus ihrem Geschäft schrittweise zu renovieren.



Unsere Mitarbeiterin Katrin spricht mit Pamelas Großmutter



Ukraine – Reparatur von Wohnungen und Heizungsanlagen
ORT: Charkiw, Kyiv, Odessa

Der Krieg in der Ukraine führt weiterhin täglich zu Tod, Zerstörung und Flucht. Im ersten Jahr des Kriegs leistete Habitat for Humanity vor allem erste Hilfe an Grenzen und Bahnhöfen in den ukrainischen Nachbarländern. In Deutschland haben wir ein lokales Hilfsprojekt für die Vermittlung von Wohnraum im Rheinisch-Bergischen Kreis etabliert, in dessen Rahmen wir zum Abschluss des vorliegenden Geschäftsjahres 292 Personen ein eigenes Zuhause in 89 Wohnungen fernab der Heimat vermitteln konnten. Auch in Polen, Rumänien und Ungarn wird kontinuierlich an der Schaffung von dauerhaftem Wohnraum gearbeitet. Diese Projekte sind sehr wirkungsvoll, sehen sich aber gleichzeitig mit der allgemeinen Wohnraumknappheit in Europa konfrontiert. Denn weiterhin ist der Bedarf an mittel- und langfristigem Wohnraum immens. Die Antwort auf diesen Bedarf sind verschiedene Konzepte wie der Ansatz „Empty Spaces to Homes“ in Polen, oder der Versuch Wohnungen zu erhalten, die nicht auf den freien Markt gebracht werden würden, wie zum Beispiel Einliegerwohnungen.

Mittlerweile ist Habitat for Humanity auch in der Ukraine selbst tätig. In Kooperation mit Partnerorganisationen setzt Habitat for Humanity in unterschiedlichen Orten im Land Maßnahmen um, die dazu beitragen, die dortige Wohnsituation der Menschen – im Rahmen des Machbaren – zu verbessern.

Die Projektmaßnahmen:

+ Isolierung von Heizungsrohren in Kellern zur Nutzung als Schutzräume
+ Erneuerungen von Heizungsanlagen zum Kälteschutz und zur Energie-/Kosteneinsparung
+ Leichte und mittelschwere Reparaturarbeiten an Gebäuden und öffentlichen Einrichtungen wie Schulen zur (Wieder-)Nutzbarmachung

Die Geschichte von Maria & Sergii

Maria, 77, und ihr Mann Sergii, 80, züchten im Dorf Korobochkyne Tiere und bauen hinter ihrem Haus Gemüse an. Als der Krieg ihrem Dorf immer näherkam, mussten sie fliehen. „Unsere Tochter rief an und sagte: ‚In einer Stunde kommt ein Auto für euch'", erinnert sich Maria. „Wir gingen einfach so, wie wir waren, nahmen unsere Dokumente, stiegen ins Auto und fuhren los. Ich musste meine Hühner, meine Ziegen und meine Gänse zurücklassen. Wir haben alles zurückgelassen."

Während der aktiven Kämpfe erlitt Korobochkyne erhebliche Schäden. Von den rund 3.500 Einwohnern blieben weniger als 400. Die Häuser wurden durch Beschuss an Dächern, Fenstern, Türen und Wänden beschädigt und in die Innenräume drangen Regen und Schnee. Im Haus von Maria und Sergii gingen Fensterscheiben zu Bruch und durch die starke Feuchtigkeit stürzte eine Decke teilweise ein.

Wie die meisten Vertriebenen wollten auch Maria und Sergii zurück nach Hause und ihr Haus wieder aufbauen. Nach mehr als einem Jahr in der Westukraine kehrten sie schließlich im April 2023 nach Korobotschkyne zurück. Sie meldeten die Schäden an ihrem Haus bei den örtlichen Behörden und erfuhren, dass es im Dorf Hilfe bei der Instandsetzung des Hauses gibt. Das Ehepaar arbeitete bestmöglich an den Reparaturen mit und führte Deckenreparaturen selbst durch – an der Wohnzimmerdecke sieht man nun keine Kriegsschäden mehr. Das reparierte Haus bietet ihnen nun zumindest wieder ein wenig Geborgenheit.

„Ich muss noch alles streichen", sagt Maria und fügt dann lachend hinzu. „Und wenn genug Farbe übrig ist, werde ich auch unseren Zaun streichen."



HAITI – Stärkung von Landrechten
ORT: Croix-des-Bouquets, Fort-Liberté, Leogane

Haiti ist das ärmste Land der westlichen Hemisphäre, das mit den Herausforderungen einer rasanten Verstädterung und überfüllten, unzureichend geplanten Städten konfrontiert ist. Haushalte mit niedrigem Einkommen sind oft gezwungen in katastrophengefährdeten Gebieten mit niedrigem Bodenwert zu leben. Zu den kritischen Problemen gehört diesbezüglich auch das Fehlen von offiziellen Landtiteln: Im ländlichen Raum beanspruchen 80 % der Haushalte Landrechte, aber 67 % haben keine offiziellen Eigentumsdokumente. Haiti ist zudem stark Naturkatastrophen und entsprechenden humanitären Notsituationen im Zusammenhang mit Erdbeben und Wirbelstürmen ausgesetzt. Allein zwischen 2004 und 2021 gab es drei schwere Erdbeben, 16 Wirbel- und Tropenstürme sowie schwere Überschwemmungen.

Die Anfälligkeit für Katastrophen wird durch die fehlenden Landtitel verstärkt und eine hohe Zahl von Haushalten hat somit geringere Chancen sich aus der strukturellen Armut zu befreien. Denn, wenn sie durch eine Katastrophe aus ihren Häusern vertrieben werden, ist ohne ein umfassendes Eigentumsrecht oftmals ihre gesamte Lebensgrundlage gefährdet.

Durch sichere Landtitel erhalten die gefährdeten Haushalte zudem Zugang zu Wohnungsbaudarlehen. Durch die Landtitel und die verbesserte finanzielle Lage können sie ihre Häuser katastrophensicherer nachrüsten. Denn ein qualitativ hochwertiger Bau ist eine wesentliche Komponente zur Verringerung der Auswirkungen von Katastrophen.

Die Projektmaßnahmen:

+ Workshops mit Immobilienanwälten
+ Zusammenarbeit mit staatlichen Vermessungsingenieuren zur Abgrenzung von Parzellen
+ Landvermessung
+ Vergabe offizieller Landtitel

Das Projekt „Leveraging Land“ in Haiti unterstützt Menschen, die informell auf staatlichem Land leben. Viele glauben, dass ihnen das Land per Dekret des Präsidenten zugeteilt wurde, doch das ist nicht ganz richtig. Zwar wurden bestimmte staatliche Grundstücke nach dem Erdbeben von 2010 der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt, doch gibt es einen festgelegten Weg zur legalen Inbesitznahme, den die meisten Pächter nicht erfolgreich beschreiten konnten. In Zusammenarbeit mit der haitianischen Regierung und mit Mitteln der Aciérie d‘Haiti und der United States Agency for International Development konnte das Projekt im März 2023 die erste Serie von 26 Landtiteln ausstellen. Die Titel sind erst der Anfang und stellen das Ergebnis jahrelanger Arbeit dar.



Die Geschichte von Adeleine

„Der gesamte Prozess war sehr einfach. Nachdem die Vermessungsingenieure unser Grundstück vermessen hatten, dauerte es weniger als sechs Monate, bis ich den Anruf erhielt, dass meine Papiere fertig waren“, sagt Adeleine. „Jetzt kann ich meinen Nachbarn erzählen, dass ich Papiere habe, und wenn sie ihre Angelegenheiten in Ordnung bringen, können sie das auch.“

Adeleine ist froh, dass sie vor der Zwangsräumung sicher ist und auch in der Zukunft ihre Kinder ein legales Dokument haben werden, das sie davor schützt, von dem Land, auf dem sie aufgewachsen sind, vertrieben zu werden.

Die Gutachter haben festgestellt, dass bereits weitere 2.691 Parzellen offiziell in die Rechtsdatenbank der Regierung aufgenommen werden können.





KENIA – Erhöhung der Klimaresilienz durch nachhaltiges Wassermanagement
ORT: Kochogo

Etwa die Hälfte der lokalen Bevölkerung der Projektregion lebt überwiegend von der Landwirtschaft. Kochogo-South befindet sich am rechten Ufer des Flusses Nyando in der Nähe der Mündung in den Victoriasee. Die Nähe des Projektgebiets zum Fluss und zum Delta bedeutet, dass das Gebiet seit jeher anfällig für jährliche Überflutungen ist. Durch den Klimawandel kommt es zunehmend zu schwankenden Wetterereignissen: Die Niederschläge gehen insgesamt zurück, die Trockenzeit ist von Dürren geprägt, während in der Regenzeit immer häufiger schwere Unwetter mit großen Niederschlagsmengen in kurzer Zeit auftreten. Aufgrund des Zusammenspiels von immer mehr Stürmen und mangelnder Wartung sind die Wasserkanäle entlang des Flussufers in den letzten Jahren mehrfach überflutet worden. Diese Überschwemmungen verursachten immense Schäden an landwirtschaftlicher Ernte und auch an Häusern. Seitens der lokalen Regierung wurden Kanäle entschlammt, was bis 2019 Überflutungen verhinderte; inzwischen hat sich erneut Schlamm in den Kanälen festgesetzt und die Überflutungen sind zurückgekehrt. Die Gemeinden sollen die Kanäle regelmäßig entschlammen, aber es mangelt an einer Initiative zur Schaffung nachhaltiger Gemeindestrukturen, um diese Aufgaben regelmäßig zu erledigen.

Das Hilfsprojekt wurde als Teil eines umfassenden Klimaresilienz-Programms entwickelt, das von Habitat for Humanity Kenia in Zusammenarbeit mit Gemeinden, Regierungsbehörden und anderen relevanten Stakeholdern realisiert wird. Das Projekt adressiert Probleme im Wasser-, Sanitär- und Hygienesektor und im Bereich des Hochwasserschutzes.

Die Projektmaßnahmen:

+ Bau von Bohrlöchern & Leitungsnetzen für Wasserkioske & Speicher
+ Aufstellung & Training von Wasserstellen-Komitees
+ Entschlammung der Kanäle
+ Latrinenbau
+ Partizipative Lehrmethoden zur Hygieneaufklärung



Im Berichtszeitraum:

4.000
direkt erreichte Menschen

162.500
indirekt erreichte Menschen

Die Geschichte von Elizabeth

Elizabeth, eine 68-jährige Mutter von acht Kindern, erinnert sich noch lebhaft an die schwierigen Tage, bevor sie an Trainings zu Hygienepraktiken teilnahm.

„Ich wusste wenig über Hygiene und sogar über die Vorteile des Händewaschens allein", erinnert sie sich.

Ihr Haushalt wurde vormals regelmäßig von Krankheiten, insbesondere Durchfallerkrankungen, geplagt. Sie musste Wasser aus einem ungeschützten Brunnen holen, was das Problem noch verschlimmerte.

Die Hygienetrainings brachten einen Wendepunkt in Elizabeths Leben. Sie richtete eine voll funktionsfähige Handwaschstation in ihrem Haus ein und sorgte für einen ausreichenden Vorrat an Seife. Das Ergebnis: weniger Krankenhausaufenthalte und ein neues Gefühl für Hygiene und eine Verbesserung der Gesundheit in ihrer Familie. Jetzt gibt Elizabeth ihr Wissen sogar an andere Gemeindemitglieder weiter und fördert das Hygienebewusstsein. Die Kinder spielen jetzt in einer sauberen und sicheren Umgebung.

Elizabeths Geschichte ist ein gutes Beispiel für die nachhaltige Wirkung von Hygienetrainings zur Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens ganzer Gemeinden.



Nothilfe nach Erdbeben in der Türkei – Rückkehr ins eigene Zuhause

Durch das schwere Erdbeben im Februar des Jahres 2023, das die Türkei und Syrien erschütterte, starben fast 60.000 Menschen. Mehr als eine halbe Million Menschen sind allein in den türkischen Provinzen Kahramanmaras und Gaziantep noch immer nicht in ihr Zuhause zurückgekehrt. Es wurden fast 39.000 Häuser zerstört. Es fehlt an Geld, um Häuser und Infrastruktur wiederaufzubauen. Obwohl Schätzungen ergaben, dass etwa 80 % der Gebäude nur geringfügig beschädigt wurden, fehlt es an Geld, um Häuser und Infrastruktur wiederaufzubauen. Habitat for Humanity leistet in den genannten Gebieten zusammen mit einer Partnerorganisation wichtige Unterstützung beim sicheren Wiederaufbau von Unterkünften. Die Zusammenarbeit zielt darauf ab, die weit verbreitete Besorgnis und Unsicherheit in Bezug auf die Gebäudesicherheit zu zerstreuen und die sichere Rückkehr von perspektivisch mehr als 95.000 Einwohnern zu fördern.

Im Berichtszeitraum:

40.000
erreichte Menschen



22







Lokale Projekte in Deutschland

Wekzeugverleih im Ahrtal

Seit der Flutkatastrophe im Juli 2021 ist am Projektstandort im Ahrtal viel passiert. Was mit einer Fahrt von Köln nach Dernau begann, minimal ausgerüstet und unwissend was das Team erwarten würde, wurde das umfangreichste lokale Hilfsprojekt, das Habitat for Humanity Deutschland bisher umgesetzt hat. Im Werkzeugverleih können sich Flutbetroffene noch immer kostenfreie Geräte ausleihen. Auch mehr als zwei Jahre nach der Katastrophe besteht noch immer Nachfrage. Das Angebot des Verleihs wurde kontinuierlich bedarfsentsprechend angepasst.



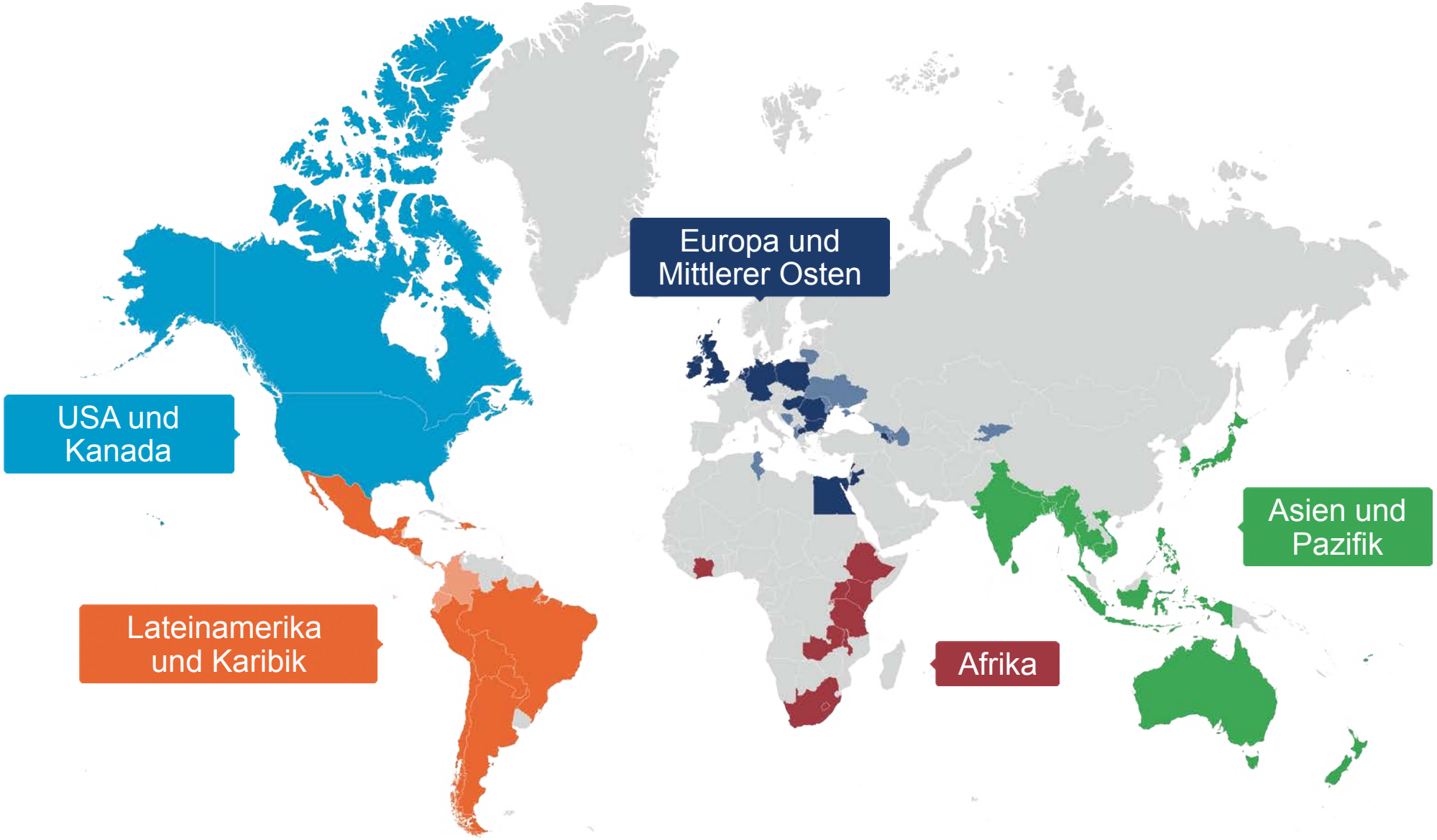
Wohnraumvermittlung in Deutschland

Als Pilotprojekt im April 2022 in Overath begonnen, engagiert sich Habitat for Humanity Deutschland in der Vermittlung von Wohnraum für Geflüchtete im Rheinisch-Bergischen Kreis. Dabei unterstützen wir lokale Kommunen und bringen Geflüchtete mit Vermietenden zusammen und übernehmen die bürokratischen Angelegenheiten. Bis zum 30.06.2023 konnten im Rahmen des Projekts 292 Personen in 89 Wohnungen vermittelt werden.

Projektförderung im Berichtszeitraum

Land	Region/Ort	Projektbeschreibung	Projektüberweisungen
Äthiopien	Addis Abeba	Katastrophenvorsorge	29.253,41 €
Brasilien	Sao Paolo	Lokaler Freiwilligeneinsatz	8.000,00 €
Deutschland	Ahrtal	Katastrophenhilfe Hochwasser	318.866,88 €
Deutschland	Rheinisch-Bergischer Kreis	Wohnraumvermittlung für Geflüchtete	248.171,61 €
Deutschland	Köln	Renovierung Wohnheim für geflüchtete Jugendliche	44.000,00 €
Elfenbeinküste	Koffi Adoukro, N'zi	Brunnenbau	2.300,00 €
Haiti	Leogane	Landrechte & katastrophensicherer Hausbau	181.364,56 €
Indonesien	Banten	Machbarkeitsstudie	49.815,00 €
Kenia	Laikipia	Holistisches Gemeindeentwicklungsprojekt	90.000,00 €
Kenia	Kisumu	Wasser-, Sanitär- und Hygieneprojekt	190.526,09 €
Kenia	Laikipia	Hausbau	63.565,50 €
Kenia	Laikipia	Wasser-, Sanitär- und Hygieneprojekt	27.360,45 €
Kenia	Laikipia	Wasser- & Ernteprojekt	289.752,07 €
Libanon	Beirut	Sanierung von Wohnraum für Geflüchtete	45.710,50 €
Malawi	Lilongwe	Wasser-, Sanitär- und Hygieneprojekte	219.887,13 €
Mexiko	Mexico	Lokaler Freiwilligeneinsatz	3.750,00 €
Philippinen	Manila, Cebu City, Negros Occidental	Zertifizierte berufliche Ausbildungen im Bausektor	231.613,63 €
Philippinen	Silay	Bau einer Kindertagesstätte	29.750,00 €
Polen	Warschau	Geflüchtetenhilfe	42.440,00 €
Rumänien	Cumpana	Freiwilligeneinsätze	98.170,15 €
Rumänien	Bukarest	Geflüchtetenhilfe	331.915,86 €
Sambia	Kabwe	Wasser-, Sanitär- und Hygieneprojekt	100.584,09 €
Slowakei	Valaska	Renovierung einer gemeinnützigen Einrichtung	20.000,00 €
Südafrika	Johannesburg	Lokaler Freiwilligeneinsatz	28.000,00 €
Türkei	Kahramanmaras & Gaziantep	Katastrophenhilfe Erdbeben	95.220,40 €
Uganda	Kampala	Covid-Hilfsprojekt	52.078,67 €
Ukraine	Charkiw, Kyjiv, Odessa	Winterhilfe & Reparaturarbeiten	1.896.378,37 €
Vereinigtes Königreich	London	Lokaler Freiwilligeneinsatz	8.000,00 €
		direkte Projektaufwendungen	**4.746.474,37 €**

Habitat for Humanity ist global tätig



Habitat for Humanity® Deutschland

HoffnungsBAUer

Wir bauen. Zusammen. Für Menschen in Not.

Unternehmen aus der Bau- und Immobilienbranche engagieren sich im Rahmen unserer Initiative „HoffnungsBAUer“ für die Arbeit unserer Organisation, der Katastrophenhilfeprojekte und im Zuge des Krieges in der Ukraine sowie besonders für Hilfsprojekte in Kenia und Malawi.

Dabei unterstützen sie:

+ Hilfsprojekte in Kenia mit holistischem Ansatz inkl. Hausbau, Wasserzugänge, Schulbau, Bildung für Handwerker, Spargruppen)
+ Hilfsprojekte in Malawi zur Herstellung von Wasser- und Sanitärversorgung in ländlichen Communities sowie Schulungen von Handwerkern zur Wartung von Brunnen
+ Renovierungen in der Ukraine, Hilfe für Geflüchtete in Polen, Rumänien und Deutschland

Lesen Sie mehr zur Initiative unter www.hoffnungsbauer.de und schließen Sie sich mit Ihrem Unternehmen an.

HoffnungsBAUer Sponsoren:

BAUWENS · BÖCKER – Ihr Partner für Immobilien · Frauenrath Unternehmensgruppe · Gert Riedel Stiftung · HAMCO · H.EPPING Kooperationspartner für Stahlbetonfertigteile · LANDMARKEN · JLL · KSK-Immobilien · PROJECT FLOORS · FRIEDRICH WASSERMANN · WvM IMMOBILIEN · WOLFF & MÜLLER · Xella

Unterstützer der HoffnungsBAUer:

BAUINDUSTRIE · BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen

Wir bedanken uns herzlich bei weiteren Unterstützern der Projekte der HoffnungsBAUer

artbau GmbH, BuildingMinds GmbH, Bauwirtschaft Baden-Württemberg e.V., C.E. Danger GmbH & Co. KG, DEPPE Backstein-Keramik GmbH, Drees & Sommer Stiftung, eb2 concepts GmbH, eb2 Ingenieursgesellschaft mbH, Fundia Bauunternehmung GmbH, Gerorg Reisch GmbH & Co. KG, GEHLEN Partnerschaft Beratender Ingenieure mbB, GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH, Ingenieurbüro für Bautechnik E. Heymer, IQ Real Estate GmbH, Nagel Baumaschinen Ulm GmbH, SIMONSWERK GmbH, Sto SE & Co. KGaA, TEBE - Versorgungstechnik GmbH, TN Fassadentechnik GmbH, VHV-Stiftung, WT Schlüsselfertig-Bau GmbH, Zinsbaustein GmbH, Ed. Züblin AG

Corporate Volunteering Unternehmerisches Engagement im Hilfsprojekt

Mit Habitat for Humanity können sich HoffnungsBAUer und andere Teams, bestehend aus Mitarbeitenden von Unternehmen, im Rahmen des unternehmensgeförderten, freiwilligen Engagement aktiv Hilfe zur Selbsthilfe leisten und sich im Hilfsprojekt engagieren. Durch dieses Engagement überzeugen sie sich unmittelbar von der Wirkung ihres Engagements.

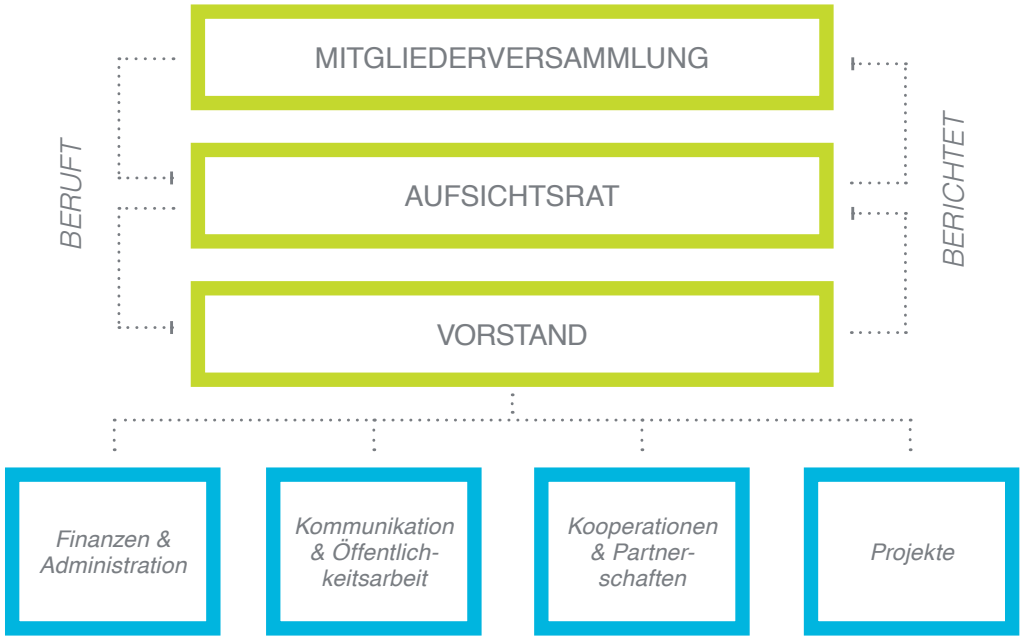
Mehr zur Möglichkeit eines Corporate Volunteering-Einsatzes findet sich auf unserer Website.

Organisations-struktur in Deutschland



Organisationsaufbau und Governance

Habitat for Humanity Deutschland ist seit 1998 ein eingetragener, gemeinnütziger und mildtätiger Verein mit Sitz in Köln. Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Aufsichtsrat sowie der hauptamtliche Vorstand. Die Mitgliederversammlung tagt mindestens einmal im Jahr und entscheidet über Fragen der Grundausrichtung und Maßnahmen, die die Zielsetzung und Struktur des Vereins betreffen. Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens fünf Mitgliedern, die über die notwendige Sachkunde zur Verwirklichung des Vereinszwecks verfügen und Beschlüsse zur Geschäftstätigkeit des Vereins fällen. Die Mitgliederversammlung und der Aufsichtsrat arbeiten ausschließlich ehrenamtlich und erhalten keine Sitzungsgelder. Monatliche Berichterstattungen über Aktivitäten, die Finanzlage sowie mögliche Risiken, ergänzt durch regelmäßig stattfindende Arbeitssitzungen, ermöglichen es dem Aufsichtsrat, sich ein umfassendes Bild über die aktuelle Situation des Vereins zu verschaffen, um gegebenenfalls steuernd eingreifen oder strategisch beraten zu können. Rechte und Pflichten der Gremien gehen aus der Satzung hervor und werden um eine durch den Aufsichtsrat erstellte Geschäftsordnung für den Vorstand ergänzt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats unterzeichnet bei Arbeitsaufnahme eine aus zehn Punkten bestehende Selbstverpflichtungserklärung. Ergänzt wird diese durch die Bestimmungen von Habitat for Humanity International, denen sich der Vorstand von Habitat for Humanity Deutschland verpflichtet:



+ Verpflichtungserklärung zu ethischem Verhalten
+ Verpflichtungserklärung zum Beschaffungswesen
+ Verpflichtungserklärung zur Vermeidung von Interessenkonflikten
+ Verpflichtungserklärung zur Verhinderung von Missbrauch und Betrug
+ Regelwerk zur Verhinderung von Mobbing und Diskriminierung
+ Habitat for Humanity Standards of Excellence
+ Regelwerk für die Abwicklung von Projektzuwendungen

Habitat for Humanity International hat einen Sitz im Aufsichtsrat, aber weder eine Stimmenmehrheit noch ein Vetorecht. Innerhalb der Kölner Geschäftsstelle gilt für Finanz- und Vertragsangelegenheiten das Vieraugenprinzip. Der Vorstand arbeitet im Rahmen eines durch den Aufsichtsrat verabschiedeten Budgets.

Qualitätssicherungsmaßnahmen

+ Projektverpflichtungen per Vertragsabschluss sowohl mit den Gebern als auch mit dem Projektland
+ Kommunikation, Dokumentation und Berichterstattung zwischen der Projektabteilung in Deutschland und dem Projektland
+ Internes Audit durch Revisoren von Habitat for Humanity International
+ Dokumentations- und Monitoringreisen
+ International standardisierte Ablaufverfahren
+ Regelmäßige Kontrolle durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort
+ Programmevaluierungen
+ Dialog mit den Projektbegünstigten
+ Projektvertrags- und Berichtsprüfungen
+ Einsetzen externer Wirtschaftsprüfung in größeren Projekten





Standards der Projektimplementierung

+ Grundregeln der deutschen humanitären Hilfe im Ausland (Auswärtiges Amt)
+ Code of Conduct for the International Red Cross/Red Crescent and NGOs
+ Humanitarian Charta and Minimum Standards for Humanitarian Response (SPHERE)
+ Core Humanitarian Standards (CHS)
+ InterAction Private Voluntary Organization Standards (PVO)
+ Habitat for Humanity Housing Quality Standards & Standards of Excellence

Transparenz

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Spenden ist die Grundlage unserer Arbeit und hat höchste Priorität. Daher werden Arbeit und Mittelverwendung verschiedenen internen und externen Kontrollen durch unabhängige Wirtschaftsprüfer, Aktion Deutschland Hilft und den Deutschen Spendenrat unterzogen, dessen Zertifikat für verantwortliche Mittelverwendung und geprüfte Transparenz wir tragen. Durch Mitgliedschaften im Deutschen Spendenrat und in Netzwerken wie dem Bündnis Aktion Deutschland Hilft, VENRO, Fairtrade Deutschland und der Initiative Transparente Zivilgesellschaft beziehen wir Position und verpflichten uns allgemeinverständlich und transparent über unsere Spendeneinnahmen, die Verwendung der Gelder in den Projektländern und die Wirkung unserer Arbeit zu berichten.



Deutscher Spendenrat e. V.

Wir binden uns an die Bestimmungen des Deutschen Spendenrats und tragen das Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats für verantwortliche Mittelverwendung und geprüfte Transparenz.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Wir sind Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Damit verpflichten wir uns, Informationen zur Transparenz auf unserer Website leicht zugänglich zu veröffentlichen.

VENRO

Wir gehören zum Verband Entwicklungspolitik der Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO), der unabhängigen und starken Interessenvertretung für Entwicklungszusammenarbeit, humanitäre Hilfe sowie entwicklungspolitische Öffentlichkeitsarbeit, und halten uns an dessen Verhaltenskodex „Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle“.

Fairtrade Deutschland e. V.

Wir sind Mitglied bei Fairtrade Deutschland e. V. und setzen uns dadurch für gerechtere Bedingungen im Welthandel und die Schaffung eines ausgewogeneren Wirtschaftssystems ein.

Aktion Deutschland Hilft
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

Wir sind Mitglied im Bündnis Aktion Deutschland Hilft, dem Zusammenschluss renommierter deutscher Hilfsorganisationen, die im Katastrophenfall ihre Kräfte bündeln, um gemeinsam schnelle und effektive Hilfe zu leisten.

Wirtschaftlicher Bericht des Geschäftsjahres 2023

(1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023)





Erläuterungen zum Jahresabschluss

Rechtliche Verhältnisse

Der Verein Habitat for Humanity Deutschland wurde am 4. April 1998 gegründet und am 10. Juni 1998 unter der Nr. 18314 B beim Amtsgericht Charlottenburg in das Vereinsregister eingetragen. Am 29. September 2011 verlegte er seinen Sitz offiziell von Berlin nach Köln und wird dort seitdem unter der Registerblattnummer VR 16982 geführt. Die letzte Eintragung im Vereinsregister ist auf den 09.03.2023 datiert. Im Geiste christlicher Nächstenliebe verfolgt der Verein ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im In- und Ausland im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Der Verein fördert folgende gemeinnützigen Zwecke:

a) Entwicklungszusammenarbeit
b) Katastrophenschutz und Katastrophenhilfe
c) Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge, Vertriebene, Kriegsopfer, Kriegshinterbliebene, Kriegsbeschädigte und Kriegsgefangene, Zivilbeschädigte und Behinderte sowie Förderung der Hilfe für Menschen, die auf Grund ihrer geschlechtlichen Identität oder ihrer geschlechtlichen Orientierung diskriminiert werden
d) Jugend- und Altenhilfe
e) Erziehung und Bildung
f) Umwelt- und Klimaschutz
g) Toleranz und Verständigung zwischen verschiedenen Völkern und Bevölkerungsgruppen
h) bürgerschaftliches Engagement zugunsten der gemeinnützigen und mildtätigen Zwecke
i) Maßnahmen gegen prekäre Wohnsituationen und Obdachlosigkeit sowie der Bewusstseinsbildung über die Hintergründe von prekären Wohnsituationen und Obdachlosigkeit.

Der Verein ist nach dem letzten zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Köln-Altstadt, Steuernummer: 215/5867/0394, vom 09.11.2022 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Zuwendungsbestätigungen dürfen nur ausgestellt werden, wenn das Datum dieses Freistellungsbescheides nicht länger als fünf Jahre zurückliegt.

Allgemeine Erläuterungen zur Rechnungslegung

Habitat for Humanity Deutschland e. V. hat aufgrund seiner Verbindung zum internationalen Netzwerk von Habitat for Humanity International ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr vom 1. Juli bis zum 30. Juni eines jeden Jahres. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 265 HGB erweitert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Bei der Bewertung wurde von der Fortsetzung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen. Der ordnungsgemäße treuhänderische Umgang mit den anvertrauten Spendengeldern wird über die Mehr-Sparten-Rechnung – einer durch den Deutschen Spendenrat entwickelten speziellen Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung – dokumentiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ohne Vorsteuerabzug abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear. Geringwertige Anlagegüter bis 800 Euro netto werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben. Für die Bemessung der Abschreibungen des Sachanlagevermögens im Ahrtal wurde aufgrund der besonderen Umstände der Nutzung der Vermögensgegenstände eine Nutzungsdauer von zwei Jahren zugrunde gelegt. Die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens werden in Übereinstimmung mit dem Anlagevermögen gebildet und entsprechend den Abschreibungen aufgelöst.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Ausfallrisiken bestehen nicht, sodass keine Wertberichtigungen notwendig waren. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu ihren Nominalbeträgen angesetzt. Der Verein hat Zuwendungen für verschiedene Projekte erhalten, die bisher noch nicht ausbezahlt werden konnten. In Anlehnung an die Empfehlung des IDW RS HFA 21 werden diese Mittel als separater Bilanzposten unter „Verpflichtungen aus noch zweckentsprechend zu verwendenden Mitteln ausgewiesen“. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind nur Ausgaben und Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die Ertrag bzw. Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Sowohl Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände als auch Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktivseite

Bilanz Aktiva	01.07.2022 – 30.06.2023	01.07.2021 – 30.06.2022
A. Anlagevermögen	**36.360 €**	**54.872 €**
I. Sachanlagen:		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.619 €	12.647 €
Anlagevermögen Ahrtalhilfe	18.742 €	42.226 €
B. Umlaufvermögen	**1.639.910 €**	**1.817.804 €**
I. Vorräte		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	129.712 €	553.946 €
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.510.198 €	1.263.859 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.607 €	3.450 €
Summe	**1.678.877 €**	**1.876.126 €**

A. Anlagevermögen

Der Buchwert der Computer-Hardware liegt zum 30.06.2023 bei 17.619 Euro. Alle größeren Wirtschaftsgüter über 800 Euro des Werkzeugverleihs der Ahrtalhilfe haben zum 30.06.2023 nach planmäßiger Abschreibung (2 Jahre wegen hohen Verschleißes durch intensive und wechselnde Nutzung) einen Wert von 18.742 Euro.

B. Umlaufvermögen

Der Forderungsbestand liegt im Berichtsjahr bei 129.712 Euro (im Vorjahr 553.945 Euro). Das Vorjahr erklärt sich im Wesentlichen durch bereits bei „Aktion Deutschland Hilft“ abgerufene Spendenmittel für das Nothilfeprojekt im Ahrtal in Höhe von 537.634 Euro, die am 07.07.2022 als Zahlungseingang auf dem Bankkonto verbucht wurden.

Guthaben bei Kreditinstituten lagen zum Stichtag in einer Höhe von 1.510.198 Euro (im Vorjahr 1.263.858 Euro). Das hohe Guthaben erklärt sich vor allem durch Spendeneingänge für Projekte, die noch nicht überwiesen werden konnten, und spiegelt sich ebenfalls in Verpflichtungen aus noch zweckentsprechend zu verwendenden Mitteln.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Aktiv abgegrenzt wurden bereits bezahlte, mehrjährige Rechnungen, z.B. für Virenschutz, das Sicherheitszertifikat der Website, die bereits für das Geschäftsjahr 2023 bezahlte D&O-Versicherung sowie weitere, dem nächsten Geschäftsjahr zuzuordnende, Ausgaben. Die Gesamtsumme dieser zeitlich abgegrenzten Kosten liegt zum Bilanzstichtag bei 2.607 Euro (im Vorjahr 3.449 Euro).

Erläuterungen zur Bilanz – Passivseite

Bilanz Passiva	01.07.2022 – 30.06.2023	01.07.2021 – 30.06.2022
A. Vereinskapital	**729.983 €**	**447.826 €**
I. Zweckkapital	2.534 €	2.534 €
II. Mittelvortrag	445.292 €	150.510 €
III. Jahresergebnis	282.156 €	294.782 €
B. Sonderposten	**786.552 €**	**1.210.653 €**
1. Sonderposten aus Investitionen	15.154 €	54.867 €
2. Verpflichtung aus noch zweckentsprechend zu verwendenden Mitteln	771.399 €	1.155.786 €
C. Rückstellungen		
I. Sonstige Rückstellungen	**63.761 €**	**51.465 €**
Zwischensumme	*1.580.296 €*	*1.709.944 €*

Bilanz Passiva	01.07.2022 – 30.06.2023	01.07.2021 – 30.06.2022
D. Verbindlichkeiten	**21.581 €**	**166.182 €**
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.866 €	122.563 €
II. Sonstige Verbindlichkeiten	1.715 €	43.619 €
E. Rechnungsabgrenzung	**77.000 €**	
Summe	**1.678.877 €**	**1.876.126 €**

A. Das Vereinskapital
Dieses Vermögen wird finanziert durch 729.983 Euro Eigenkapital (im Vorjahr 447.826 Euro), was einer Eigenkapitalquote von 43,5 % entspricht (im Vorjahr 23,9 %).

B. Sonderposten
Parallel zur Abnutzung des Anlagevermögens wurde auch der **Sonderposten für Investitionen** auf 15.154 Euro (im Vorjahr 54.866 Euro) reduziert.

Die **Verpflichtungen aus noch zweckentsprechend zu verwendenden Mitteln** haben sich im Berichtsjahr auf 771.398 Euro (im Vorjahr 1.155.786 Euro) reduziert. Bei diesen Verpflichtungen handelt es sich um Spendengelder für bereits begonnene, aber noch nicht vollständig abgerechnete und bezahlte Hilfsprojekte. Die Gelder werden sukzessive mit Projektfortschritt transferiert.

C. Sonstige Rückstellungen
Rückstellungen wurden wie im Vorjahr für noch nicht genommenen Urlaub gebildet, für erwartete Kosten der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung, noch nicht ausbezahlte Überstunden sowie für die noch nicht abgerechnete Unfallversicherung der Berufsgenossenschaft. Sie liegen in einer Höhe von 52.871 Euro. Der sogenannte **„Contingency Fund“** (für nicht durch eine Versicherung abgedeckte Risiken im Zusammenhang mit den Freiwilligeneinsätzen) liegt jetzt bei 10.890 Euro (im Vorjahr 10.755 Euro)

D. Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag 19.866 Euro (im Vorjahr 122.562 Euro). Dies umfasst alle offenen Rechnungen bis zum Stichtag 30.06.2023, die bis Ende Juli vollständig beglichen wurden. **Sonstige Verbindlichkeiten** umfassen die Lohnsteuer, Gehaltsnachzahlungen, Beiträge zur Sozialversicherung von Juni 2022 in Höhe von 1.715 Euro (im Vorjahr 15.302 Euro)

E. Rechnungsabgrenzungsposten
Der Betrag von 77.000 Euro bezieht sich auf eine Spende, die im Jahr 2023 zur Deckung der Kosten des nächsten Jahres eingegangen ist.

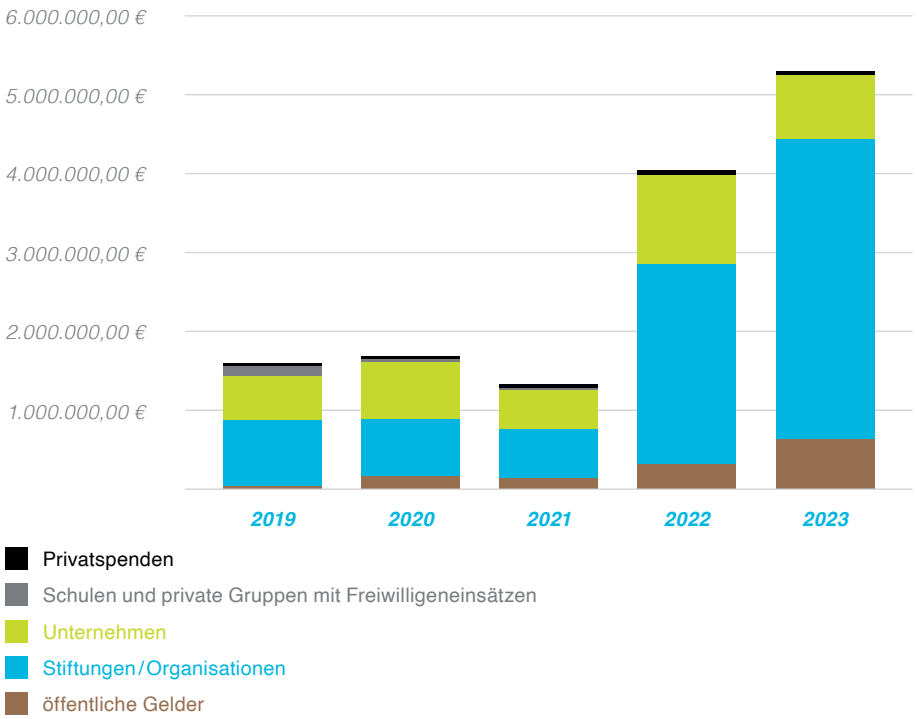
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	01.07.2022 – 30.06.2023	01.07.2021 – 30.06.2022
Erträge	**5.776.035 €**	**4.488.888 €**
1. Erhaltene Zuwendungen	5.303.113 €	4.052.675 €
2. Transfers von Habitat for Humanity International	175.000 €	200.000 €
3. Sonstige betriebliche Erträge	72.422 €	72.835 €
Erträge aus Sponsoring	225.500 €	163.378 €
Aufwendungen		
4. Projektaufwendungen	-4.380.341 €	-2.929.179 €
5. Personalaufwendungen (Gehälter und Sozialabgaben)	-755.210 €	-653.130 €
Zwischenergebnis 1	*640.484 €*	*906.579 €*
6. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-55.326 €	-466.155 €
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-303.003 €	-289.915 €
Zwischenergebnis 2	*282.156 €*	*150.509 €*
8. Zinsen und ähnliche Erträge	1,00 €	0,00 €
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**282.156 €**	**150.509 €**

Erträge
Habitat for Humanity Deutschland e. V. erzielte im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 5.776.035 Euro (im Vorjahr 4.488.888 Euro). Die Einnahmen setzen sich zusammen aus den eingeworbenen Spenden und Zuwendungen in Höhe von 5.303.113 Euro (im Vorjahr 4.052.674 Euro), den Erträgen aus Sponsoring und dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von 225.500 Euro (im Vorjahr 163.378 Euro), den Zuschüssen von Habitat for Humanity International in Höhe von 175.000 Euro (im Vorjahr 200.000 Euro) sowie sonstigen Einnahmen (Lohnfortzahlungen im Krankheitsfall, Auflösung von Rücklagen und Sonderposten, Erlöse aus Wechselkursschwankungen) in Höhe von 72.422 Euro (im Vorjahr 72.835 Euro). Die einzelnen Spendensegmente haben sich folgendermaßen entwickelt: Im Berichtsjahr erhielt Habitat for Humanity Deutschland **öffentliche Gelder** vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Höhe von 637.327 Euro (im Vorjahr 330.455 Euro) für Projekte in Malawi, Kenia, Sambia, Indonesien und den Philippinen.
Spenden im **Bereich Freiwilligeneinsätze für Schulen und Einzelpersonen** lagen bei 10.224 Euro (im Vorjahr 8.072 Euro). In diesem Berichtsjahr wurde eine Gruppe von Freiwilligen in ein Projekt nach Rumänien entsendet. Im Segment **Unternehmenspartnerschaften**

konnten Spendeneinnahmen von 803.097 Euro generiert werden (im Vorjahr 1.123.873 Euro). Außerdem wurden über aktives und passives Unternehmenssponsoring 225.500 Euro (im Vorjahr 163.378 Euro) Einnahmen generiert. Auch im Bereich **Privatspenden** konnten Spendeneinnahmen erzielt werden, im Geschäftsjahr 2023 betrugen sie 49.487 Euro, (im Vorjahr 66.818 Euro). Wesentlich beeinflusst haben das Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 die Spendeneinnahmen des Segments **Stiftungen/Organisationen** und hier insbesondere die Mittel von „Aktion Deutschland Hilft". Zusammen mit Zuwendungen von Kirchengemeinden (z.B. Bund Freier Evangelischer Gemeinden) und anderen Hilfswerken (z.B. Stiftung der Deutschen Lions) konnten Mittel in Höhe von 3.802.978 Euro eingeworben werden (im Vorjahr 2.523.457 Euro). Die Spenden werden zur Finanzierung von internationalen Projekten, Ahrtalhilfe und Wohnungsvermittlung verwendet. Die beiden folgenden Grafiken verdeutlichen die Entwicklung des Gesamtspendenvolumens sowie die Verteilung der Zuwendungen auf die einzelnen Spendersegmente. Für das Berichtsjahr hervorzuheben ist die gestiegene Bedeutung der Stiftungen und Organisationen am Gesamtspendenvolumen.

Historische Entwicklung der Einnahmen nach ProfitCenter GJ 2019–2023





Woher kommen die Spenden?

12,0 %	öffentliche Gelder
71,7 %	Stiftungen/Organisationen
15,1 %	Unternehmen
0,2 %	Schulen und private Gruppen mit Freiwilligeneinsätzen
0,9 %	Privatspenden

Aufwendungen nach Sparten (Systematik Deutscher Spendenrat e. V. ©)

1. Unmittelbare Tätigkeiten

Projektarbeit

Abhängig vom Spendengesamtvolumen wurden Mittel in die Auslandsprojekte weitergeleitet, 4.320.318 Euro im Berichtsjahr (im Vorjahr 1.892.439 Euro). Das betrifft vor allem Hilfsprojekte in Osteuropa im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg, aber auch Hilfsprojekte im globalen Süden, u. a. in Malawi, Äthiopien, Haiti, Indonesien, Philippinen, Kenia und Sambia.

Darüber hinaus wurden in den Inlandsprojekten („Ahrtalhilfe" und „Wohnraumvermittlung für ukrainische Geflüchtete") 788.661 Euro im Jahr 2023 (im Vorjahr 1.409.013 Euro) ausbezahlt. 2023 wurden von 4.836.075 Euro Spenden für die internationalen Projekte 4.320.318 Euro in den internationalen Projekten verausgabt, das sind durchschnittlich 89 % (im Vorjahr 83 %). Der Rest des Geldes verbleibt in Deutschland für die Projektbegleitung, beispielsweise für die Kommunikation mit den Projektländern, die Qualitätskontrolle oder die Berichterstattung. Die gesamten projektbezogenen Kosten liegen 2023 bei einer Höhe von 5.068.823 Euro (im Vorjahr 3.903.900 Euro).

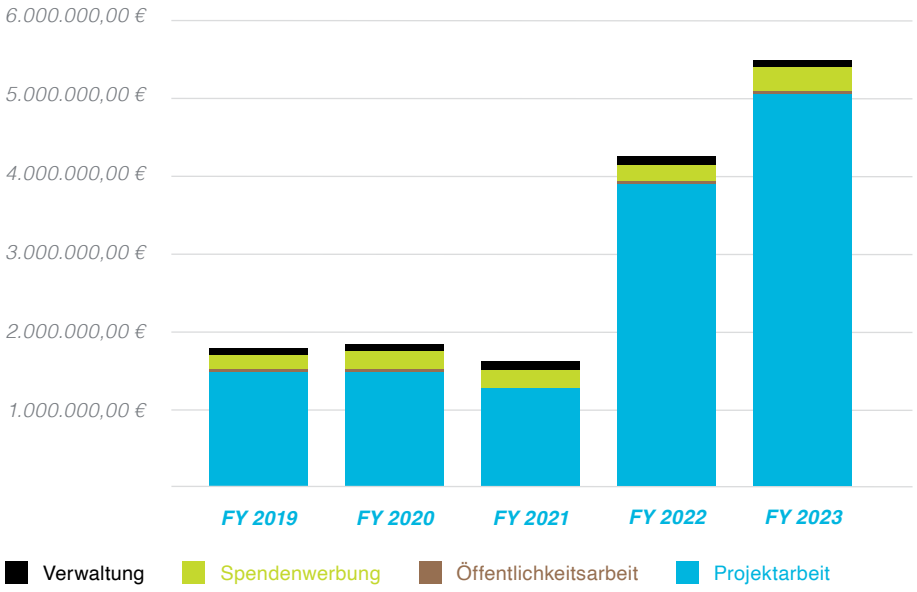
Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Projektarbeit im Allgemeinen wird durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Dafür wurden im Berichtsjahr 33.373 Euro ausgegeben (im Vorjahr 38.752 Euro). Inhaltlich umfasste die Öffentlichkeitsarbeit insbesondere die Darstellung der essenziellen Bedeutung eines schützenden Zuhauses weltweit, der Flutkatastrophe im Ahrtal und des Krieges in der Ukraine. Ferner wurde zur Bedeutung von Projekten der Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung sowie Katastrophenvorsorgemaßnahmen berichtet. Habitat for Humanity Deutschland betreibt selbst keine aktive Lobbyarbeit, die eine Eintragung ins Lobbyregister erforderlich machen würde.

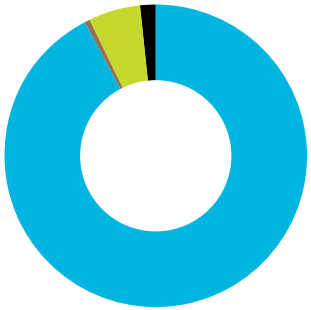
2. Mittelbare Tätigkeiten

Neben den direkt projektbezogenen Aktivitäten sind zur Aufrechterhaltung der Struktur einer Spendenorganisation auch nicht direkt projektbezogene Aktivitäten wie Spendenwerbung, die Kontaktpflege zu bestehenden Spenderinnen und Spendern, die Steigerung der Bekanntheit der Organisation sowie weitere Verwaltungsaufgaben notwendig. Der Aufwand für Fundraising-Aktivitäten erreichte 309.756 Euro (im Vorjahr 210.478 Euro). Das Fundraising fand vor allem im Zusammenhang mit der Initiative „HoffnungsBAUer“ und anderen Unternehmenspartnerschaften statt. Der externe Dienstleister MarketDialog GmbH wurde erneut beauftragt, mögliche neue Unternehmenspartner zu identifizieren, direkt telefonisch anzusprechen und Termine zu vereinbaren, um sie als Unterstützer zu gewinnen. Für diese Dienstleistung wurde ein vorab festgelegtes Honorar ohne erfolgsabhängigen Anteil bezahlt. Zudem unterstützt die PR-Agentur Profaktum GmbH & Co. KG HFHD bei der Verbesserung der Kommunikation im Zusammenhang mit der Initiative „HoffnungsBAUer“. Teile dieser Leistungen werden pro bono erbracht. Für administrative Tätigkeiten (wie IT-Dienstleistungen, Miete, rechtliche Beratung, Steuern) wurden im Berichtsjahr 80.445 Euro ausgegeben (im Vorjahr 86.201 Euro).

Historische Entwicklung nach Mittelverwendung GJ 2018–2023



Die folgende Abbildung verdeutlicht, welche Anteile der eingenommenen Gelder für welche Aufgaben der Organisation verwendet werden. 92,9 % der Mittel werden für unmittelbare Zwecke verwendet, 92,3 % direkt im Projekt und 0,6 % als begleitende Öffentlichkeitsarbeit.



Gesamtaufwendungen im Geschäftsjahr 2023:

92,3 % Projektarbeit
0,6 % Öffentlichkeitsarbeit
5,6 % Spendenwerbung
1,5 % Allgemeine Verwaltung

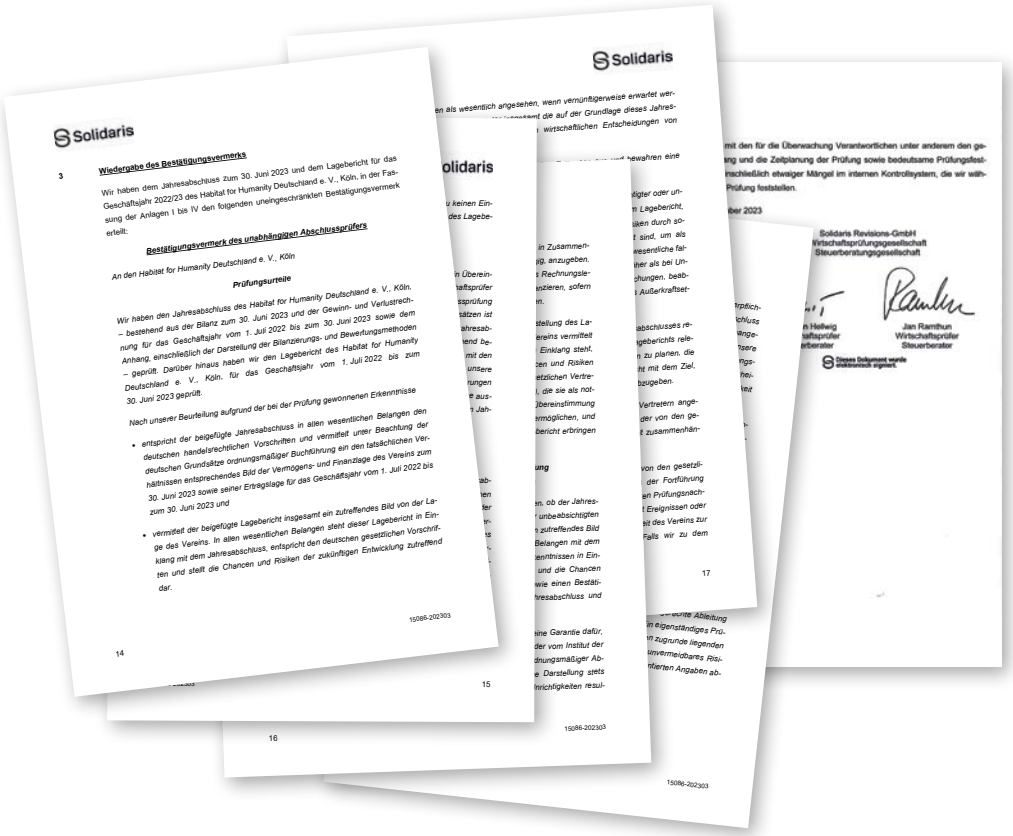
Personalentwicklung

Zur Bewältigung des Spendenwachstums sowie der gestiegenen Projektvolumina wurden im Berichtsjahr Mitarbeiterinnen im Projekt „Wohnraumvermittlung für Geflüchtete“ befristet eingestellt. Im Projekt Ahrtalhilfe wurde das Personal auf Grund von Personalmangel und eingeschränkter Öffnungszeiten des Werkzeugverleihs auf 2,5 Stellen reduziert. In der Geschäftsstelle Köln ist eine Traineestelle dazugekommen, die Wochenarbeitszeit im Bereich Finanzen wurde auf Vollzeit erhöht und zusätzlich von Januar bis April eine Assistenzkraft in Teilzeit (20 Std.) beschäftigt. Außerdem unterstützt weiterhin eine Kollegin den Bereich Internationale Projekte als Freelancerin.Damit waren im Berichtsjahr in der Geschäftsstelle Köln durchschnittlich 8,11 Vollzeit- Mitarbeitende sowie 0,65 externe Mitarbeitende beschäftigt (im Vorjahr 7,27). Im Projekt Ahrtalhilfe waren im Mittel 4,14 Vollzeit-Mitarbeitende und 0,74 studentische Aushilfskräfte. Für das Projekt Wohnraumvermittlung arbeiteten im Berichtsjahr 2,47 Vollzeit-Mitarbeitende. Im Ganzen sind also 15,46 Vollzeit-Mitarbeitende und 0,65 Kollegen als Freelance-Mitarbeitende im Berichtsjahr beschäftigt. Die Mitarbeitenden werden abhängig von ihrer Verantwortung, Qualifikation und Erfahrung für den jeweiligen Aufgabenbereich vergütet. Der Personalaufwand für die angestellten Mitarbeiter liegt bei 755.210 Euro, davon 341.501 Euro in den beiden deutschen Projekten. Die Gehälter entsprechen den branchenüblichen Vergütungen. Erfolgsabhängige Vergütungen werden nicht gezahlt. Ein Stellenplan sowie Arbeitsplatzbeschreibungen liegen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor. Fortbildungen wurden gemäß spezifischer Stellenanforderungen individuell und fachbezogen vereinbart und allen gewährt.

Prüfungsergebnis

Die Solidaris Revisions-GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft wurde beauftragt, den Jahresabschluss sowie die Einhaltung der freiwilligen Selbstverpflichtungserklärung gegenüber dem Deutschen Spendenrat e. V. zu prüfen.
Die Prüfung der Selbstverpflichtungserklärung hat zu keinen Einwendungen geführt.
Der Jahresabschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers


Solidaris

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben dem Jahresabschluss zum 30. Juni 2023 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022/23 des Habitat for Humanity Deutschland e. V., Köln, in der Fassung der Anlagen I bis IV den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Habitat for Humanity Deutschland e. V., Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Habitat for Humanity Deutschland e. V., Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Habitat for Humanity Deutschland e. V., Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 30. Juni 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

15086-202303

14 15 16 17

Solidaris Revisions-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Jan Ramhun Wirtschaftsprüfer Steuerberater

Selbstverpflichtungserklärung der Mitgliedsorganisationen des Deutschen Spendenrats e. V.

Habitat for Humanity Deutschland e. V. ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e. V., der sich zum Ziel gesetzt hat, die ethischen Grundsätze im Spendenwesen in Deutschland zu wahren und zu fördern und den ordnungsgemäßen, treuhänderischen Umgang mit Spendengeldern durch freiwillige Selbstkontrolle sicherzustellen. Die Organisation bekennt sich zur Einhaltung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes.

1. Gemeinnützigkeit

Wir sind durch Bescheid des Finanzamtes Köln-Mitte vom 09.11.2022, Steuernummer 215/5867/0394, als ausschließlich und unmittelbar mildtätigen und gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt – mit gültigem Freistellungsbescheid nach §§ 52 ff. der Abgabenordnung, zuletzt vom 09.11.2022.

2. Schweigepflichtentbindung gegenüber dem Finanzamt

Wir haben unsere zuständige Finanzbehörde für den gemeinnützigen Bereich gegenüber dem Deutschen Spendenrat e. V. von der Verschwiegenheitspflicht befreit (§ 30 Abs. 4 Nr. 3 AO).

3. Veröffentlichung

a) Unser Wirtschaftsjahr (vom 01.07. des Vorjahres bis 30.06. des Jahres) weicht vom Kalenderjahr ab. Wir veröffentlichen spätestens bis zum 31. März des Folgejahres einen Geschäfts-/Jahresbericht (Tätigkeits- und Projektbericht sowie Finanzbericht einschließlich Mehr-Sparten-Rechnung gemäß Anlage 2a der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e. V.) und stellen diesen auf unserer Webseite zur Verfügung bzw. versenden diesen auf Wunsch. Bei Abweichungen von den nachfolgenden Verpflichtungen erläutern wir diese.

b) Wir veröffentlichen (auf unserer Webseite) das Ergebnis der Prüfung gem. Abschnitt V. der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e. V. in Form der Wiedergabe der Bescheinigung der des Bestätigungsvermerks einschließlich der Wiedergabe des Ergebnisses aus der Prüfung gemäß Anlage 3 der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e. V. („Prüfungskatalog“)

c) Wir informieren laufend bzw. regelmäßig über (aktuelle) Entwicklungen auf unserer Internetseite www.habitatforhumanity.de bzw. durch unseren Newsletter bzw. durch auf Abruf verfügbare Printmedien.

4. Registerauszug

Wir verpflichten uns, den aktuellen Registerauszug dem Deutschen Spendenrat e. V. zeitnah vorzulegen und die damit verbundenen Kernaussagen (z. B. Sitz der Organisation, vertretungsberechtigter Vorstand) auch im Rahmen des Geschäfts- oder Jahresberichts darzustellen.

5. Geschäfts-/Jahresbericht
Über das abgelaufene Geschäftsjahr informieren wir wahrheitsgemäß, transparent, verständlich und umfassend in Form eines Geschäfts-/Jahresberichts.

a) Tätigkeits-/Projektbericht
Unser Tätigkeits-/Projektbericht informiert über allgemeine Rahmenbedingungen, erbrachte Leistungen, Entwicklungen und Tendenzen im Aufgabengebiet der Organisation und der Organisation selbst.

b) Rechnungslegung/Prüfung
Die Prüfung unseres Jahresabschlusses (ggf. einschließlich Anhang und Lagebericht) bzw. unserer Einnahmen-/Ausgabenrechnung sowie der sogenannten Mehr-Sparten-Rechnung erfolgt nach Maßgabe von Abschnitt III. und V. der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e. V., den jeweils gültigen Richtlinien des Instituts der Wirtschaftsprüfer e. V. (IDW) und den Grundsätzen des steuerlichen Gemeinnützigkeitsrechts.

6. Strukturen
Unser Status der Gemeinnützigkeit bedingt klare und demokratische Strukturen (und Mitgliedschaftsverhältnisse).

a) Die Satzung sowie andere wesentliche konstitutionelle Grundlagen unserer Organisation/Einrichtung werden zeitnah veröffentlicht; Name und Funktion von wesentlichen Leitungs- und Aufsichtspersonen werden bekannt gegeben.

b) Wir haben Leitungs- und Aufsichtsorgane personell getrennt und verhindern Interessenkollisionen bei den verantwortlichen und handelnden Personen.

c) Wir stellen unsere Aufbauorganisation und Personalstruktur transparent entsprechend den Grundsätzen des Deutschen Spendenrats e. V. dar.

d) Wesentliche vertragliche Grundlagen und gesellschaftsrechtliche Verflechtungen werden im Rahmen des Geschäfts-/Jahresberichts veröffentlicht.

7. Werbung
a) Werbung, die gegen die guten Sitten und anständige Gepflogenheiten verstößt, wird unterlassen.

b) Wir betreiben keine Mitglieder- und Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen bzw. der Gewährung von sonstigen Vorteilen, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Satzungszweck stehen oder unverhältnismäßig teuer sind.

c) Wir unterlassen den Verkauf, die Vermietung oder den Tausch von Mitglieder- oder Spenderadressen und bieten oder zahlen keine Provisionen bzw. lediglich Provisionen im Rahmen der Festlegungen der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e. V. für die Einwerbung von Zuwendungen.

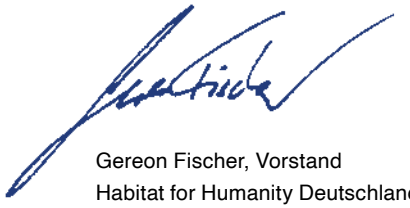
8. Datenschutz
Wir verpflichten uns, die aktuellen gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz, Richtlinien zum Verbraucherschutz sowie die allgemein zugänglichen Sperrlisten zu beachten.

9. Umgang mit Zuwendungen
a) Wir beachten Zweckbindungen durch Spender.

b) Wir erläutern den Umgang mit projektgebundenen Spenden.

c) Wir leiten keine Spenden an andere Organisationen weiter bzw. wir weisen auf eine Weiterleitung von Spenden an andere Organisationen hin und informieren über deren Höhe.

10. Mitgliedschaft im Deutschen Spendenrat e. V.
Wir veröffentlichen den Hinweis auf die Mitgliedschaft nebst Logo sowie die jährlich abzugebende Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrats e. V. (Anlage 4 der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e. V.) und den Hinweis auf deren Einhaltung an leicht zugänglicher Stelle auf unserer Webseite oder unserem Geschäfts- oder Jahresbericht. Soweit das Spendenzertifikat erteilt wurde, ist dieses auf der Startseite unserer Webseite eingepflegt.



Gereon Fischer, Vorstand
Habitat for Humanity Deutschland e. V.



Mehrspartenrechnung des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen ©Deutscher Spendenrat e. V.

	Tätigkeiten/Aktivitäten		Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke/Ideeller Bereich									
			Unmittelbare Tätigkeiten			Mittelbare Tätigkeiten						
	Postenbezeichnung	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt	Unmittelbare ideelle Tätigkeiten/ Projekte	Satzungsmäßige Bildungs-/ Öffentlichkeits-arbeit	Zwischen-summe ideeller Bereich	Geschäfts-führung/ Verwaltung	Spenden-werbung	Zwischen-summe mittelbare Tätigkeiten	Zweckbetrieb(e) (einschl. Geschäfts-führung)	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten	Vermögens-verwaltung	Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
1.	Spenden und ähnliche Erträge	5.303.112 €	5.303.112 €		5.303.112 €			0,00 €		5.303.112 €		
	davon Mitgliedsbeiträge/Förderbeiträge	0,00 €	0,00 €		0,00 €			0,00 €		0,00 €		
2.	Umsatzerlöse (Leistungsentgelte)	225.500 €			0,00 €			0,00 €		0,00 €	225.500 €	0,00 €
3.	Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/Leistungen	0,00 €			0,00 €			0,00 €		0,00 €		
4.	Aktivierte Eigenleistungen	0,00 €			0,00 €			0,00 €		0,00 €		
5.	Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen	175.000 €			0,00 €	175.000 €		175.000 €		175.000 €		
6.	Sonstige betriebliche Erträge	32.709 €	0,00 €		0,00 €	32.709 €		32.709 €		32.709 €		
	Zwischensumme Erträge	**5.736.321 €**	**5.303.112 €**	**0,00 €**	**5.303.112 €**	**207.709 €**	**0,00 €**	**207.709 €**	**0,00 €**	**5.510.821 €**	**225.500 €**	**0,00 €**
7.	Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke/ Projektaufwendungen	4.320.318 €	4.320.318 €		4.320.318 €			0,00 €		4.320.318 €		
8.	Materialaufwand	60.023 €	60.023 €		60.023 €			0,00 €		60.023 €		
9.	Personalaufwand	755.211 €	508.640 €	27.305 €	535.945 €	35.579 €	183.687 €	219.266 €		755.211 €		
	Zwischensumme Aufwendungen	**5.135.552 €**	**4.888.981 €**	**27.305 €**	**4.916.286 €**	**35.579 €**	**183.687 €**	**219.266 €**	**0,00 €**	**5.135.552 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
10.	**Zwischenergebnis 1**	**600.769 €**	**414.131 €**	**- 27.305 €**	**386.826 €**	**172.130 €**	**- 183.687 €**	**- 11.557 €**	**0,00 €**	**375.269 €**	**225.500 €**	**0,00 €**
11.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	0,00 €			0,00 €			0,00 €		0,00 €		
12.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten	39.713 €			0,00 €			0,00 €	39.713 €	39.713 €		
13.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten	0,00 €			0,00 €			0,00 €	0,00 €	0,00 €		
14.	Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	55.326 €	51.877 €	380 €	52.257 €	406 €	2.663 €	3.069 €		55.326 €		
15.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	301.519 €	127.965 €	5.688 €	133.653 €	44.460 €	123.406 €	167.866 €		301.519 €		
16.	**Zwischenergebnis 2**	**283.637 €**	**234.289 €**	**- 33.373 €**	**200.916 €**	**127.264 €**	**- 309.756 €**	**- 182.492 €**	**39.713 €**	**58.137 €**	**225.500 €**	**0,00 €**
17.	Erträge aus Beteiligungen				0,00 €			0,00 €		0,00 €		
18.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				0,00 €			0,00 €		0,00 €		
19.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,41 €			0,00 €			0,00 €		0,00 €	0,41 €	
20.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				0,00 €			0,00 €		0,00 €		
21.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen				0,00 €			0,00 €		0,00 €		
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00 €		0,00 €	0,00 €			0,00 €		0,00 €		
23.	**Ergebnis nach Steuern**	**283.637,41 €**	**234.289 €**	**- 33.373 €**	**200.916 €**	**127.264 €**	**- 309.756 €**	**- 182.492 €**	**39.713 €**	**58.137 €**	**225.500,41 €**	**0,00 €**
24.	Sonstige Steuern	1.481 €		0,00 €	0,00 €			0,00 €		0,00 €		1.481 €
25.	**Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag**	**282.156,41 €**	**234.289 €**	**- 33.373 €**	**200.916 €**	**127.264 €**	**- 309.756 €**	**- 182.492 €**	**39.713 €**	**58.137 €**	**225.500,41 €**	**- 1.481 €**
	Erträge gesamt (€)	5.776.034,41 €	5.303.112 €	0,00 €	5.303.112 €	207.709 €	0,00 €	207.709 €	39.713 €	5.550.534 €	225.500,41 €	0,00 €
	Erträge gesamt (%)	100,00 %	91,81 %	0,00 %	91,81 %	3,60 %	0,00 %	3,60 %	0,69 %	96,10 %	3,90 %	0,00 %
	Aufwendungen gesamt (€)	5.492.397 €	5.068.823 €	33.373 €	5.102.196 €	80.445 €	309.756 €	390.201 €	0,00 €	5.432.374 €	0,00 €	1.481 €
	Aufwendungen gesamt (%)	100,00 %	92,29 %	0,61 %	92,90 %	1,46 %	5,64 %	7.10 %	0,00 %	98,91 %	0,00 %	0,03 %

Ausblick

Für das kommende Jahr wünschen wir uns sehr, dass Frieden in der Ukraine und den anderen Krisenherden der Welt einkehrt, dass keine weiteren großen Naturkatastrophen eintreten, dass die Wirtschaftskrise bald abklingt – vor allem die Krise im sozialen Wohnungsbau –, und dass sich bei den vielen wichtigen Wahlen in Deutschland und der Welt keine menschenverachtenden, verlogenen, rassistischen oder anderweitig wert- und moralfreien Gruppierungen und Personen durchsetzen können. Gleichzeitig wissen wir bereits, dass unsere Hilfe in der Ukraine, für Geflüchtete in Deutschland, für die Erdbebenopfer in der Türkei und auch noch immer für die Menschen im Ahrtal nötig sein wird. Deshalb werden wir im Geschäftsjahr 2024 die wichtige, prägende Katastrophenhilfe der vergangenen Jahre weiterführen und, soweit möglich und sinnvoll, weiter ausbauen.

Als Teil des Bündnisses Aktion Deutschland Hilft können wir für unsere Katastrophenhilfeprojekte bereits hohe Einnahmen als Basis für unsere Arbeit einplanen. Natürlich hoffen wir auf weitere Spenderinnen und Spender, insbesondere für die Hilfe in der Ukraine, da es dort weiterhin großen Bedarf gibt, wie auch für die Geflüchteten in Deutschland. Wir werden prüfen, ob wir unser Hilfsprojekt Wohnraumvermittlung in Deutschland zu einem dauerhaften, stabil finanzierten Programm für alle benachteiligten Bevölkerungsgruppen entwickeln können.

Auch abseits der Katastrophenhilfe möchten wir unsere Erfolgsgeschichten der letzten Jahre weiterführen. Durch unsere dauerhaften Hilfsprojekte in extrem armen afrikanischen Ländern wie Malawi, Kenia oder Sambia, haben wir bereits dafür gesorgt, dass zehntausende Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser und akzeptablen Latrinen haben. Auf diesen Erfahrungen und Erfolgen wollen wir aufbauen und diese wichtige Arbeit nach Kräften fortführen. Wir arbeiten intensiv an weiterer Förderung durch öffentliche Geldgeber, um noch mehr Menschen erreichen zu können. Private Spenden sind dabei ebenfalls von großer Wichtigkeit, denn das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung vervierfacht die uns zur Verfügung stehenden Mittel durch öffentliche Förderung.

In unserem Fokus bleiben ebenfalls Projekte zur Handwerkerqualifikation für bessere Einkommen und hochwertigere Bauqualität in sehr bevölkerungsreichen Ländern Südostasiens, besonders auf den Philippinen und in Indoniesen. Hinzu kommt unser Engagement in Osteuropa – nicht immer, aber häufig auch hier im Kontext mit ukrainischen Geflüchteten.

Uns ist bewusst, dass sich die hohen Einnahmen durch die Katastrophen der letzten Jahre nicht dauerhaft verstetigen lassen. Dennoch blicken wir optimistisch in die Zukunft und sind zuversichtlich weiterhin sehr vielen Menschen helfen zu können. Leider ist dies mehr als notwendig!

Die Relevanz und Qualität unserer Arbeit, aber auch unser gutes Verhältnis zu öffentlichen Geldgebern und die Treue und Offenheit unserer Partner und Spender geben uns Anlass, optimistisch auf die Einnahmen im kommenden Jahr zu schauen. Demgegenüber stehen gleichzeitig deutlich erhöhte Ausgaben für Projektmaßnahmen, Projektbegleitung, Spendenverwaltung etc., um die Einnahmen professionell und wirkungsvoll umsetzen zu können. Wir sind froh, in diesen krisenhaften Zeiten mit der Hilfe unserer Partner und Spender einen relevanten Beitrag zur Unterstützung für viele Menschen in Not leisten zu können. Danke für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

	Plan 2024 T€	Ist 2023 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Spenden und andere Erträge	5.328	5.776	-448	-7,8
Transfers internationale Projekte	3.651	4.320	-669	-15,5
Kosten lokale Projekte (inkl. Gehälter lokale MA, Abschreibungen lokale Projekte)	767	449	318	70,8
Gehälter Geschäftsstelle	551	415	136	32,8
Bürokosten (inkl. IT)	120	107	13	12,1
Externe Dienstleister (inkl. Freelance)	127	97	30	31
Werbung	70	58	12	20,7
Reisen	40	41	-1	-2,4
Abschreibung (Geschäftsstelle Köln)	7	7	0	0
Andere (z. B. Sonderposten für Anlagevermögen Ahrtal)	28	0	28	
Gewinn/Verlust	-33	282	-315	

Dankeschön!

Nur durch unsere Förderer und Spenderinnen und Spender, unsere Bündnis-, Netzwerk-, Unternehmens- und Initiativenpartnerschaften sowie die zahlreichen Freiwilligen können wir unsere Projekte fördern und umsetzen.

Unser Dank geht ebenfalls an:

Dr. Alexander Pauls, Dr. Marettek Consulting GmbH, Hotel ibis Düsseldorf Hauptbahnhof, Hotel ibis Köln Centrum, Hotel ibis München City, ista SE, Rotary Club Distrikt 1940, Sto SE & Co. KGaA, TWT On GmbH, Wasser für die Welt, Wayfair Stores Limited - Berlin Office, Wilhelm Pickartz-Stiftung

ARTENREICH

Dieser Jahresbericht und weitere kommunikative Darstellungen unserer Organisation werden durch die pro-bono-Leistungen und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der ARTENREICH Werbeagentur GmbH möglich gemacht.



Habitat for Humanity Deutschland bedankt sich herzlich im Namen aller Menschen, die auch durch Ihr Engagement einen wichtigen Schritt zu mehr Stärke, Stabilität und Selbststimmung gehen können. Vielen Dank!

Habitat for Humanity® Deutschland

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit weiterhin mit Ihren Spenden.

UNSER SPENDENKONTO
Habitat for Humanity Deutschland e. V.
Bank für Sozialwirtschaft AG
IBAN: DE21 3702 0500 0001 2948 01
BIC: BFSWDE33XXX

Herausgeber
Habitat for Humanity
Deutschland e. V.
Auf dem Berlich 30 · 50667 Köln
T +49 221 579 595 0
F +49 221 579 595 29
www.habitatforhumanity.de

Verantwortlich für den Inhalt
Gereon Fischer (Vorstand)

Redaktion
K. Jazbec
P. Kinirons
(Wirtschaftlicher Bericht)

Fotos
© Habitat for Humanity
J. Asteros · E. Millstein u. a.

Lektorat
Bernd Kohl

Design & Umsetzung
ARTENREICH Werbeagentur GmbH
www.artenreich.de

Druck
Druckerei Lokay e. K.

Aktion Deutschland Hilft
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

GEPRÜFTE TRANSPARENZ.
Spendenzertifikat Deutscher Spendenrat

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

VENRO
VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK DEUTSCHER NICHTREGIERUNGS-ORGANISATIONEN e.V.

THE GLOBAL COMPACT

FSC www.fsc.org
RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C019545

eco zoom
natureOffice.com/DE-344-2C7ER6L
Rohstoffe
Transporte
Produktion
g CO_{2e} 180 pro Druckerzeugnis
CO_{2e}-Emissionen ausgeglichen